

INHALT

Historische Einleitung	1
Zur Konjunktion: Philosophie <i>und</i> Pädagogik	
§ 1. Nietzsche und Dilthey	1
Das deutsche Bildungswesen im 19. Jahrhundert — Herbart und Humboldt — Selbstverständnis des Gymnasiums — Wissenschaftsanspruch der Pädagogik — Zurückweisung durch Nietzsche und Dilthey	
§ 2. Die Pädagogische Bewegung	8
„Bewegung“ — Grundantinomie: subjektiver und objektiver Aspekt — Kunsterziehung — Pädagogik vom Kinde aus — Landschulheimbewegung — Natorp — Kerschensteiner	
§ 3. Erschütterung und Befestigung der Erkenntnisgrundlagen	17
Diltheys geisteswissenschaftliche Psychologie und die Gefahr des Psychologismus — Die Begründung von (nicht nur wissenschaftlicher) Objektivität — Husserl — Cohen — Rickert	
I. Friedrich Wilhelm Foerster (1869—1966)	25
§ 1. Werdegang und Wirksamkeit	26
Ordo-Gedanke und „Ethische Kultur“ — Hochschullehrer in Zürich, Wien, München — Öffentliches Wirken: Warnung vor Preußen und vor dem deutschen Imperialismus und Militarismus — Kein Pazifist	
§ 2. Ordo-Pädagogik	29
Autonomie und Theonomie — Wahrheit und Werk — Rangordnung und Kompetenz — Willensfreiheit — Disziplin — Liebe und Gnade. — „Induktive Methode“ — Selbstüberwindung und „Willensgymnastik“ — „Friedenserziehung“	
§ 3. Monita	36
Begriffliche Unschärfe — <i>Petitio principii</i> und <i>quaternio terminorum</i> — Eigene Voraussetzungen und Denkmittel werden nicht reflektiert — Das Theorie-Praxis-Problem wird nicht bemerkt	
II. Paul Natorp (1854—1924)	40
Musikalität, philosophische Neigungen, Gegenwartskritik im Gleichgewicht — Lebensentscheidender Eintritt in die Marburger Schule	
§ 1. Die transzendente Methode und das Problem der Kultur	42
Gehalt und Buchstaben — Philosophie und „Leben“ — Kultur und	

Bildung — Gestaltung und Kritik — Kritischer Idealismus — Das (die) Problem(e) der Philosophie — Individualität und Individuität — Gegen eine objektivistische Psychologie	
§ 2. Allgemeine Pädagogik	48
Grundgesetz — Sinnlichkeit, Verstand, Vernunft — aktiv und kontemplativ — Arbeit, dreifache Disziplin — Bildungssinn des Unterrichts — Subjektivierende Betrachtung, „Fühlung“ — Zweiteilung der Philosophie (Allgemeine Logik/Psychologie) und Überforderung der speziellen Wissenschaftslogik	
§ 3. „Neuartige Psychologie“	53
Husserl-Kritik — Die Ureinheit des Bewußtseins und die Reflexion — Monadizität — Rekonstruktion und Zeit — Die Sprache — Negative Psychologie? — Natorps Selbstkorrektur	
§ 4. Die Utopie	59
Die drei Gewalten und der Zentralrat der geistigen Arbeit — Die Philosophie statt der Philosophen — Utopie und Programm	
III. Richard Höningwald (1875—1947)	65
§ 1. Kritik an Natorp	65
Verneinungswert der Subjektivierung — „Lineares“/„dialektisches“ Schema — Zur Zeitlehre; Erlebnis- oder Präsenzzeit und transeunte Zeit — Präsenz, d. i. Synthesis — Das Ich	
§ 2. „Anschauung“ und „Konzentration“	69
Verschränkung: Begründung der Wissenschaft und Selbstbegründung der Philosophie — Unterricht als Wissensüberlieferung — Anschauung als Methode — Dialektisches Kontinuum von Wissenschaft — Determination — Wißbarkeit, Gewußtheit, Gewußtes — Prinzip von Erziehung: Konzentration	
§ 3. >Grundlagen der Pädagogik<	78
Theorie und Praxis — Verständigung und Gegenständlichkeit — Geltung und Bestimmtheit — „Ich“ und „ist“ — „Funktionen, in denen sich der Gegenstandsgedanke offenbart“ — Individualität; Monadizität und Intermonadizität — Der „sittliche Gegenstand“	
§ 4. Moritz Löwi	85
Nähe und Distanz zu Höningwald — Bild, Zeichen, Symbol — System des Lehr- und Lernbaren — Bildungsgemeinschaft und Lehrerautorität	
IV. Jonas Cohn (1869—1947)	92
§ 1. Wertphilosophie	92
Die „Menschheit“ (Kant) und die Wertlehren der neukantischen Schulen — Die Gegenposition: Scheler	

§ 2. Der Ethik-Entwurf von 1918	96
Prävalenz des Positiven, „Ultraquismus“, Dialektik — Beherrschung und Gleichstellung — Die Positionen Kants und Schelers (quoad: Gehalt der Ethik und Erkenntnis desselben)	
§ 3. ›Geist der Erziehung‹	100
Erziehungsphilosophie und Tatsachenwissenschaft; ihre Verknüpfung mißlingt — Litts Berichtigung: „Verschränkung“ von Form und Stoff — Cohn stimmt zu	
§ 4. Erziehung und Erziehungswissenschaft	105
Stellungnahmen des Erziehers — Pädagogik und Psychologie — For- male Bildung — Sachlichkeit — Erziehung und Tradition — Person und Gemeinschaft — Lage und Entscheidung; Konfliktsituation; De- cisionismus	
V. Theodor Litt (1880—1962)	113
§ 1. „Ouverture“	114
„Verschränkung“: des Allgemeinen und des Singulären, der Theorie und der Praxis, der Wissenschaft und des Lebens, der Bildung und der Politik, der Schule und der Universität — Verschränkung zum Unter- schied von unkritisch proklamierten „Synthesen“ — Fehldeutungen des Pädagogischen	
§ 2. Kulturphilosophie und Pädagogik	119
Strukturtheorie und Dialektik — Sozialität; sukzessive und simultane Erstreckung — Subjektivität und Objektivation — Monadizität, Per- spektivismus — Funktion des Ideals — Leben und Geist — Staat, Recht	
§ 3. ›Führen oder Wachsenlassen‹	128
Betrachtung von Geisteswerken um ihrer selbst willen statt technischer Schätzung — Hegemonieansprüche der Geistesmächte, insbes. der Pädagogik — Selbstbegrenzung — Mißverständliche Allianz: Pädago- gik der Führung und Pädagogik des Wachsenlassens — Dialektische Synthese	
§ 4. Ein „deutscher Philosoph“	135
Litts zweite Phase — Selbstkritik und Kritik an der Phänomenologie — Grundlegung der Geisteswissenschaften — Das Allgemeine und die Rettung des Besonderen — Anthropologie	
§ 5. Späte Stellungnahmen	141
Neues staatsphilosophisches Konzept: Staatsmann <i>und</i> Staatsbürger — Philosophie und Historie — Zur populären Geschichtsmeta- physik — Freiheit und Schicksal — Hochschulreform — Das Wissen- schaftsganze und die Grenzen der Wissenschaften — Humanität und Utilität	

VI. Eduard Spranger (1882—1963)	150
Bedeutung der Humboldtstudien für den Werdegang — Der öffentliche Mahner	
§ 1. Typen und produktive Naturen	154
Sprangers Psychologie-Begriff — Subjektiver, objektiver und normativer Geist — Normen, Werte, das Sollenerlebnis — Objektives Verstehen — Entwicklungs- und Typenpsychologie — „Menschwerdung“ — Induktive Ermittlung und apriorische Konstruktion — Typologie und Teleologie — Orientierung der Produktiven an den ewigen Sinnrichtungen — Friedrich II., Goethe — Weltanschauung — Pestalozzi; Natur und Kunst	
§ 2. Allgemeinbildung und Berufsbildung	164
Aufstieg — Allgemeinbildung über den Beruf — Berufspädagogik und Jugendpsychologie — Kerschensteiner — Umdenken (um 1950) — „Urberufe“ — Kontroverse — Resignation	
§ 3. Philosophie — Wissenschaftslehre — Weltanschauung . . .	170
Übergreifendes Verstehen (statt „Einfühlung“ und „mystischen“ „Erlebens“) — Wissenschaft I. und II. Potenz — Idealismus — Weltfrömmigkeit — Zeit und Überzeitlichkeit — „Das Metaphysische“ — Philosophie ein specimen humanum — Die Individualität des Philosophen	
§ 4. Sprangers pädagogisches Vermächtnis	181
Selbstbesinnung des Erziehers — Ethische Veredlung und Unterricht — Pädagogische Liebe — Pädagogisches Wissen und Wissenschaft — Philosophie für den pädagogischen Hausgebrauch — Das ungelöste Problem der Personalität und das Platzgreifen des Positivismus	
VII. Existenzdenken und Pädagogik	188
Kierkegaard — „Existenziell“ und „existenzial“ — Nietzsche: die „große Lösung“ und der Kampf gegen Sokrates — Optimismus und Pessimismus	
§ 1. Martin Heidegger: ›Sein und Zeit‹	190
1. Der Begriff der Philosophie	190
Das Sein (Thema der universalen Ontologie) — Das Seinsverständnis (konstitutiv für das Dasein, d. h. den Menschen) — Philosophie als Ontologie in Gestalt der Daseinshermeneutik	
2. Daseinshermeneutik	193
„Fundamentalontologie“ — Existenzialität — In-der-Welt-sein — Erschlossenheit — Geworfenheit — Mitsein — Das Man — Eigentliche und uneigentliche Existenz — Die Sorge — Sein-zum-Tode — Zeitlichkeit — Lichtung — Geschichtlichkeit — Bedeutung der Philosophie für die Existenz — Gewissen — Der Ruf — Entschlossenheit — Augenblicklichkeit und Ständigkeit	

§ 2. Heidegger: Paideia — Humanitas — Wahrheit	199
Mitsein — Vorspringende Fürsorge — Pädagogische Maßnahme	
1. ›Platons Lehre von der Wahrheit‹	200
Das Höhlengleichnis — Sein „Ungesagtes“: die Lehre von der Wahr- heit — Preisgabe der „aletheia“ — Heideggers „Ungesagtes“?	
2. Humanismus	204
Sartre — Der Mensch „Hirt des Seins“ — Das Denken und die Sprache als „Haus des Seins“ — Philosophie und Wissenschaft, Lo- gik und Technik — Die Geschichte des Seins — Ek-sistenz — Bil- dung (als Vollzug), Wahrheit des Seins, humanitas	
§ 3. Theodor Ballauf	208
1. Paideia	208
Die Funktion des Agathon nach dem Höhlengleichnis — Die Vor- sokratik — Parmenides — Kritische Platon-Auffassung und Platon-Auffassung der Heidegger-Schule — Pädagogisches Fazit des Gleichnisses — Erziehung und Zwang — Wissen — Haltungs- wechsel — Bewährung der Bildung im Bilden der Andern	
2. ›Systematische Pädagogik‹	211
Der Mensch als Sprecher und Vollbringer der Wahrheit — Sein Ich-sagen — Unüberholbarkeit des Denkens — Menschenwürde, Pole der Menschlichkeit — Selbst und Selbstlosigkeit — Erzieher und Zögling — Anfänglich Führung, ferner Geleit — Sittlichkeit — Pädagogische Maßgaben	
VIII. Pädagogik und Anthropologie	221
Naturwissenschaftliche und geisteswissenschaftliche Anthropologie — Phi- losophische Anthropologie — Ihre Verpflichtung auf das Menschsein des Menschen — Nähe zur Erziehung — „Pädagogische Anthropologie“ ein <i>Pleonasmus</i> ? — Spezifische Pädagogizität — <i>Der Mensch erscheint pädago- gisch als Zögling und als Erzieher</i>	
§ 1. Josef Derbolav	227
Das Pädagogische — Bildung und (Gewissens-)Erziehung — Das Sich- abarbeiten am Anderen seiner selbst — Persona-Genese — Philoso- phischer Begriff des „homo educandus“ — Seine Auslegung im Sinne der empirischen Regionalanthropologien — Theoretisch-praktische Doppelnatur der Pädagogik — Spätere Revision — Not und Sinn — Neueinschätzung des <i>Zöglings-Du</i> und des <i>ihm aufgegebenen Ande- ren</i>	
§ 2. Programmatische Entwürfe	234
1. Werner Loch	235
Kritik an Derbolav — Das Prinzip der offenen Frage — „Philoso- phische Deutung“ der empirischen Befunde	

2. Andreas Flitner	237
Anthropologische Bewegung; Anteil unterschiedlicher Wissenschaften — Grundlegend: der Mensch fragt nach sich selbst — Unter andern Anthropologien erscheint auch die Philosophische	
3. Heinrich Roth	242
Das Programm (1965) und die Ausführung (1966/1971) der Pädagogischen Anthropologie — Real- und Idealanthropologie Zu Zdzarzils Kategorialanalyse der Erziehung und der Erziehungswissenschaft	
IX. Theorie und Praxis	250
Kant (1793) — Marx (1845) — Das Kommunistische Manifest — Eschatologie — Das gesellschaftliche Bewußtsein und das Bewußtsein von Marx und Engels	
§ 1. Theodor W. Adorno: ›Negative Dialektik‹	255
Die „allgemeine“ Praxis „falscher“ Gesellschaft — Das „herrschaftliche Prinzip“ — Irrationale Rationalität — Identitätszwang und Ideologie — Das Denken und die Funktion des Begriffs — Konstellation	
1. Adorno gegen Kant.	257
Dessen „Subjektivismus“ und die „Präponderanz des Objekts“ — Adornos Subjektstheorie und Anthropologie — Freiheit — Ichprinzip und Ich — Identität	
2. Zum Erkenntnisproblem	259
Mimesis — Reaktion und Spontaneität — Ausdruck und Stringenz — Nichtidentität der Sache (soweit nicht durch den Begriff abgedeckt)	
3. Versöhnung	262
Das herrschaftliche Prinzip und die Tauschgesellschaft — Konvergenz des Materialistischen und des Kritischen — Dialektik der Aufklärung — Die befreite Gesellschaft — Adornos Aporie	
§ 2. Jürgen Habermas: ›Erkenntnis und Interesse‹	265
Technisches, praktisches, emanzipatorisches Interesse — Naturgeschichtliche Interessen — Dignitätsgefälle der erkenntnisleitenden Interessen — Autonomie — Herrschaftsfreier Dialog — Fortgang der Menschengattung zur Mündigkeit — Zu Habermas' Subjektstheorie — Internalisierung von Normen — Transzendental oder „quasitranszendental“?	
§ 3. Josef Derbolavs Praxeologie-Entwurf	271
Transzendentalphilosophischer Anspruch — Genese der Praktiken — Sprache und Moral — Praxeologie und Politikwissenschaft — Regulative Idee — Gut und Übel — Gerechtigkeit und Gemeinwohl — Demokratie — Die Legitimationsfrage — Unterschiedliche Dignität der Praktiken	

Der Endzweck Menschheit und die aus ihm entspringenden Selbstzwecke — Ärztliche Hilfe, Rechtspflege, Erziehung, Wissenschaft, Kunst — Praktische Wissenschaft (zum Unterschied von der reinen Erkenntniswissenschaft und der Technologie) — Zweck der Praxis als Prinzip der Theorie — Dialektik von Theorie und Praxis.

Nachweise und Literaturhinweise	285
Personenregister	307